

Der Zusammenhalt ist entscheidend

Der baden-württembergische Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid baut auf Gemeinschaft

Von Heiko Schattauer

Mosbach. Ein Wirtschaftsforum mit dem Wirtschaftsminister – viel besser kann man eine Veranstaltung wirklich nicht besetzen. Neben wirtschaftsorientierten Schwerpunkten standen beim Austausch gestern Abend in der Ludwig-Erhard-Schule natürlich auch die aktuellen Ereignisse in Paris im Fokus. Die Rhein-Neckar-Zeitung suchte im Vorfeld des Mosbacher Wirtschaftsforums schon einmal das persönliche Gespräch mit Dr. Nils Schmid.

> **Herr Schmid, schön Sie beim Wirtschaftsforum in Mosbach begrüßen zu dürfen.**

Danke, ich komme immer wieder sehr gerne hierher.

> **Die Themenpalette für das Forum war breit und mitunter brisant. Aber im Moment überlagern der Terror und die Ereignisse von und nach Paris eigentlich alles oder?**

Die Anschläge in Paris sind eine Zäsur für Europa. Es ist ein Anschlag bisher unbekanntes Ausmaßes. Umso wichtiger ist es jetzt, besonnen zu bleiben. Die Themen des Forums – Nachhaltigkeit, globaler Handel, Verschuldung oder Flüchtlingsmigration – sind entscheidende Fragestellungen für die Zukunft unseres

Landes. Es ist gut und richtig, dass sie diskutiert werden – gerade jetzt.

> **TTIP, Lohndebatten, Streiks, VW-Skandal – aus wirtschaftlicher Sicht bewegen wir uns seit geraumer Zeit in unruhiger See, oder?**

Die wirtschaftliche Entwicklung in



Sieht das Land den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen gewachsen: Baden-Württembergs Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid. Foto: dpa

Deutschland ist sehr widerstandsfähig. Wir haben den höchsten Beschäftigungsstand seit vielen Jahren und in Baden-Württemberg fast Vollbeschäftigung. Aber es gibt auch einige scharf geführte Diskussionen zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen und mit VW einen erschreckenden Skandal, der einen Mangel an Werteorientierung in diesem Unternehmen ans Tageslicht gebracht hat.

> **Die großen Wirtschaftsthemen sind für die Menschen in der Region mitunter weit weg. Die Flüchtlingsproble-**

matik nicht, sie beschäftigt auch die Bürger im Neckar-Odenwald-Kreis sehr. Wird aus der sozialen Herausforderung/Belastung bald auch eine wirtschaftliche?

Natürlich liegen große Herausforderungen vor uns – das schlägt sich auch finanziell nieder. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderung meistern werden. Wichtig ist, dass wir den sozialen Zusammenhalt sichern und keine sozialen Gruppen gegeneinander ausspielen. Dazu haben wir bewiesen, dass wir solide wirtschaften und gut aufgestellt sind.

> **Bleiben wir in der Region. Der Neckar-Odenwald-Kreis zählt nicht unbedingt zu den wirtschaftlich leistungsfähigsten Regionen im Ländle. Wie sehen sie die Zukunft des ländlichen Raumes, wie kann man ihm helfen?**

Die Wirtschaft in der Region läuft rund, die Konjunktur ist robust. Und die Stimmung der Unternehmen ist gut – ich bin also optimistisch. Besonders wichtig für den ländlichen Raum ist die Breitbandversorgung, die in Zukunft ein entscheidender Standortfaktor sein wird. Das Land treibt die flächenmäßige Versorgung voran, die jährlichen Mittel wurden von bisher 11,7 Millionen Euro ab 2015 auf 31,7 Millionen Euro verdreifacht.